

# Konzept

## Klettergruppe

Ausrichtung:

*Erlebnistherapeutisch, gehalten werden, über sich hinauswachsen*

(Stand 21.01.2025)



<b>Orte des Angebots:</b>	Kletterhallen und Felsen im Sauerland
<b>Ansprechperson:</b>	Doris Reiter
<b>Telefon:</b>	02971/311-42
<b>E-Mail:</b>	doris.reiter@martinswerk-dorlar.de

Geschäftsführender Vorstand: Lisa-Marie Dünnebacke, Thorsten Müller

Pädagogische Leitung: Lisa-Marie Dünnebacke

## Das Martinswerk e. V. Dorlar

Das Martinswerk e. V. Dorlar besteht als Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung seit 1931 und entstand in seiner heutigen Form aus dem Lebenswerk des Pfarrers Friedel Birker. Heute betreuen eine Vielzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in 15 stationären Wohngruppen und anderen Betreuungsformen im teilstationären und ambulanten Rahmen.

Rechtsform der Einrichtung ist ein eingetragener Verein.

Das Martinswerk e. V. Dorlar ist Mitglied des Diakonischen Werkes von Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.

## Zentrale Leistungsversprechen des Martinswerk e. V. Dorlar

### ... für junge Menschen

Damit Du dich hier gut und sicher fühlst, sind wir immer für Dich da.

Damit du Deinen Wünschen näherkommst, unterstützen wir Dich, wo immer es geht.

In Deiner Freizeit hast Du viele Möglichkeiten, von Chillen, über Sport bis zu *richtig abgefahrenen Sachen*<sup>1</sup> wie dem Kistenklettern, Baumklettern, einer internen mobilen Kegelbahn, einem internen Kraftraum, einem Fahrradparcour, dem Capoeiratanz, Trampolin in der hauseigenen Turnhalle und in vereinzelt Wohngruppen, dem Angeln mit Angelrechten, dem Hüttenbau sowie dem Mehrseillängenroutenklettern im Fels und vieles mehr.

### ... für Eltern

Sie sind als Eltern jederzeit bei uns willkommen und können für Ihren Aufenthalt kostenfrei unsere Apartments<sup>2</sup> nutzen.

In einem ehrlichen und unterstützenden Austausch entwickeln wir mit Ihnen Perspektiven für Ihr Kind und bündeln gemeinsam unsere Kräfte für eine Zusammenführung der Familie.

### ... für Jugendämter

Wir sind Ihr verlässlicher und kompetenter<sup>3</sup> Partner.

Mit einem stark ausdifferenzierten Angebot sorgen wir dafür, dass Brüche im Hilfeverlauf vermieden und kreative und maßgeschneiderte Lösungen gefunden werden.

---

<sup>1</sup> Diese *richtig abgefahrenen Sachen* werden immer wieder angepasst und auf die individuellen Bedürfnisse und Altersklassen abgestimmt. **Dafür setzt sich das Kinder- und Jugendlichen-Parlament ein!**

<sup>2</sup> Es stehen zur gleichzeitigen Nutzung **vier** Apartmentzimmer zur Verfügung; drei Einzelzimmer und ein Doppelzimmer mit einem Kinderbett. In vorheriger Absprache können diese reserviert werden.

<sup>3</sup> Die Mitarbeitenden werden regelmäßig intern wie extern zu aktuellen wie immer wiederkehrenden Fragestellungen fortgebildet (zertifiziert), z.B. methodische Kompetenz, Medienkompetenz. Nebst dessen werden innerhalb von Teamsitzungen, Supervisionen, Prozessbegleitungen u.v.m. sowohl die Individualkompetenzen (z.B. Selbstreflexion) als auch Aktivitäts- und Handlungskompetenzen (z.B. Durchsetzungsvermögen) sowie die kommunikative Kompetenz (z.B. Konfliktfähigkeit) immerwährend reflektiert und geschult.

## ... für Mitarbeitende

Als Mitarbeitende sind Sie hohen Ansprüchen und Belastungen ausgesetzt.

Eine hohe Flexibilität in der Einsatz- und Dienstplanung, klare und verlässliche Leitungs- und Entscheidungsstrukturen sowie regelmäßige Fortbildung und Supervision sind uns daher besonders wichtig.

Unsere Unternehmenskultur möchten wir kontinuierlich weiterentwickeln. Hierzu gehören unter anderem regelmäßige Mitarbeitendengespräche, Fehlerfreundlichkeit, ein gut funktionierendes Beschwerdemanagement und eine bestmögliche Förderung des Teamspirits.

## Gesetzesgrundlage

Wir bieten **Hilfen zur Erziehung** gem. § 27 i.V.m. § 34 **SGB VIII** an<sup>4</sup>.

Der Fokus ist nebst § 29 SGB VIII – *Soziale Gruppenarbeit*, § 35 SGB VIII – *Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung*. Dabei wird beides in Unterstützung zu den stationären Angeboten umgesetzt.

---

## Beschreibung des Angebots **Klettergruppe**

Sportklettern im Martinswerk hat eine lange Tradition. Seit 19 Jahren finden mehrfach im Jahr Klettergruppen statt. Teilweise als Ergänzung zu einem klassisch therapeutischen Angebot, aber auch als eigenständige Intervention für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Häufig steht die stationäre Aufnahme in einer Einrichtung der Jugendhilfe meist am Ende einer Kette von gescheiterten Hilfs- und Behandlungsangeboten, was in der Wahrnehmung vieler Kinder und Jugendlichen oft zu einer Defizitorientierung („Versager“, „psychisch-krank“, „wertlos“) geführt hat. Ihr Vertrauen in Erwachsenen ist oft nachhaltig gestört und sie haben nicht selten Vorurteile gegen Helfersysteme wie z. B. Psychologen. Klettern mit einem hohen Auf- und Anforderungscharakter bietet in diesem Zusammenhang sehr gute Möglichkeiten die jungen Menschen wieder in Kontakt mit sich und ihren Fähigkeiten zu bringen und darüber hinaus wieder Bindung zu Erwachsenen zu generieren.

## Zielgruppe

- **Koedukative Ausrichtung:** Junge Menschen diverser Geschlechtsidentitäten
- **Betreuungsalter:** Junge Menschen aller Altersklassen
- **Indikation:** Junge Menschen mit Selbstwertproblematik und/oder Auffälligkeiten im Sozialverhalten

---

<sup>4</sup> Erläuterungen sind der Leistungsvereinbarung der Gesamteinrichtung zu entnehmen.

## Ausstattung des Angebots

Das Martinswerk verfügt über eine sehr umfangreiche klettertechnische Ausstattung. Es ist alles vorhanden, um vielfältige Bergsportaktivitäten, angefangen vom Klettern an künstlichen Kletteranlagen bis hin zu Aktivitäten im Hochgebirge, durchführen zu können.

## Zielsetzung

**Die Gewährleistung des Kinderschutzes und die Sicherung der Kinderrechte sind grundlegender Bestandteil dieses Auftrags.**

Die **Zielsetzungen** des Leistungsangebotes sind insbesondere:

- 1. Stärkung des Selbstwertgefühls und der Erlebnisfähigkeit:** Junge Menschen sind beim Klettern in besonderer Weise gefordert, ihre psychischen Widerstände zu überwinden und ihre körperlichen Kräfte und Reserven zu mobilisieren. Viele Bewegungen können zum Verlust des Gleichgewichts führen. Das Einlassen auf diese, höchst individuell und sehr unterschiedlich erlebte Unsicherheit, wie das selbstständige Abseilen im Felsen oder das Klettern einer unbekannteren Route, birgt damit ein Risiko und Wagnis in sich. Trotz dieser Unsicherheit seine persönliche Leistungsgrenze zu erreichen und/oder diese sogar zu überwinden, kann dies zu persönlichkeitsbildenden Erfahrungen führen. Klettern wird damit zum Erfahrungsraum für Kontrolle und Selbstwirksamkeit und wirkt damit direkt auf das Selbstwertgefühl. In der Natur zu sein, dort zu klettern, auf sich selbst zurückgeworfen zu sein und/oder den Wind und die Sonne zu spüren, fördert zusätzlich ganzheitliches Erleben.
- 2. Förderung von Kontakt und Beziehungsfähigkeit:** Junge Menschen erleben beim Klettern, dass sie aufeinander angewiesen sind, dass sie vertrauen können und das durch Zusammenarbeit der Erfolg erstmalig möglich wird, z. B. durch Hinweise zur Problemlösung oder moralische Unterstützung bei der Bewältigung schwieriger Kletterstrecken. Individuelle Leistungsorientierungen und körperliche Stärke müssen in direkter Kommunikation mit dem Kletterpartner abgestimmt werden. Die jungen Menschen lernen so wieder mit anderen in Kontakt zu kommen und Beziehungen aufzubauen.
- 3. Eigene und fremde Grenzen wahrnehmen und achten lernen:** Die Erfahrung als einziger eine besondere Route nicht zu klettern oder die Entscheidung zu treffen, sich aus Angst nicht selbstständig abzuseilen und dafür wertschätzende Anerkennung zu bekommen, fördert die bewusste Wahrnehmung eigener Grenzen und den wertschätzenden Umgang mit den Grenzen anderer. Eine vermeintliche Schwäche wird so, im Kontext der Reflexion in der Klettergruppe, zur Ressource, die auch auf andere Lebensbereiche übertragbar ist.
- 4. Lernen Gefühle wahrzunehmen und zu regulieren:** Klettern löst häufig starke Gefühle aus, z. B. beim selbstständigen Abseilen im ausgesetzten Gelände oder beim Scheitern einer Route, die andere möglicherweise klettern können. Diese Gefühle können unmittelbar in der Gruppe thematisiert, Erfahrungen können ausgetauscht und ein Umgang damit erlernt werden. Die jungen Menschen lernen somit Stück für Stück Kontrolle über ihre Gefühle zu erlangen.

5. **Übernahme von Verantwortung:** Klettern ist in erster Linie als Partnersport zu betrachten, der von der Beziehung der Kletternden untereinander lebt. Beim gegenseitigen Sichern können junge Menschen erfahren, dass sie sich auf ihren Partner verlassen können und lernen auch Verantwortung für andere zu tragen.
6. **Fördern individueller Fähigkeiten und Ressourcen:** Die intensive Beschäftigung, über längere Zeit, mit dem Medium „Klettern“ lässt höchst individuelle Fähigkeiten der Teilnehmenden sichtbar werden, z. B. besonders gut Klettern können, sichern zu können, besonders gut mit Höhe zurecht zu kommen oder besondere Reflexionskompetenzen zu entwickeln usw. Altersabhängig haben die Teilnehmenden die Möglichkeit in einer Prüfung den DAV-Kletterschein „Toprope“ zu bestehen.

Dieser dient als Nachweis für eine solide Grundausbildung und dokumentiert das grundsätzliche Kletter- und Sicherheitsregeln beherrscht werden. Diese Prüfung erfolgreich zu bestehen, ist ein hoher Motivationsfaktor, wirkt direkt auf die eigene Kompetenzerwartung der jungen Menschen und ist somit Selbstwertsteigernd.

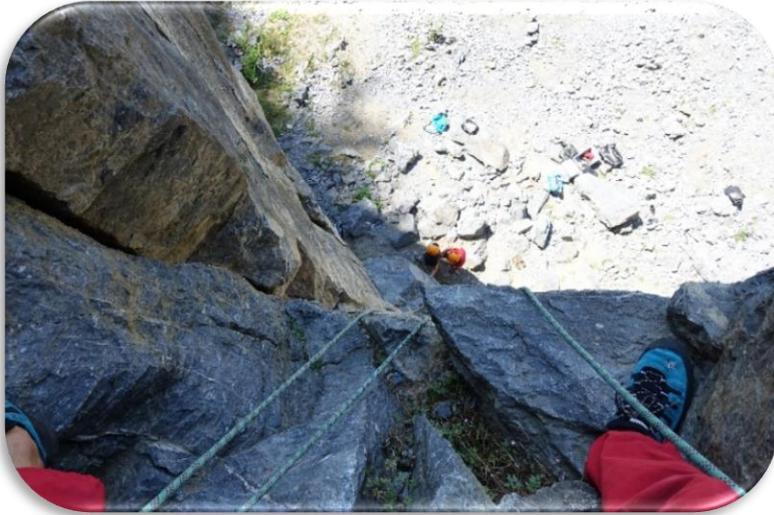
Neben diesen Zielsetzungen erfüllt dieses Angebot noch zwei weitere Funktionen:

- Die Kinder und Jugendlichen durchlaufen in den drei Monaten eine solide **Grundausbildung im Sportklettern (Toprope)** nach gültigen Fachstandards. Sie legen am Ende die Prüfung zum DAV-Kletterschein „Toprope“ ab. (altersabhängig)
- Die Klettergruppe übernimmt für einzelne pädagogische Fachkräfte mit entsprechenden Kind oder Jugendlichen eine „**Türöffner-Funktion**“, d.h. es ist für die Fachkraft und einem Kind/Jugendlichen jederzeit möglich an einzelnen Gruppenterminen teilzunehmen, um darüber **beziehungsstiftende Erfahrungen** zu machen.

Dabei orientiert sich die pädagogische und therapeutische Arbeit im Martinswerk an der Lebenswelt der bei uns untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen sowie an psychodynamischen und systemischen Ansätzen.

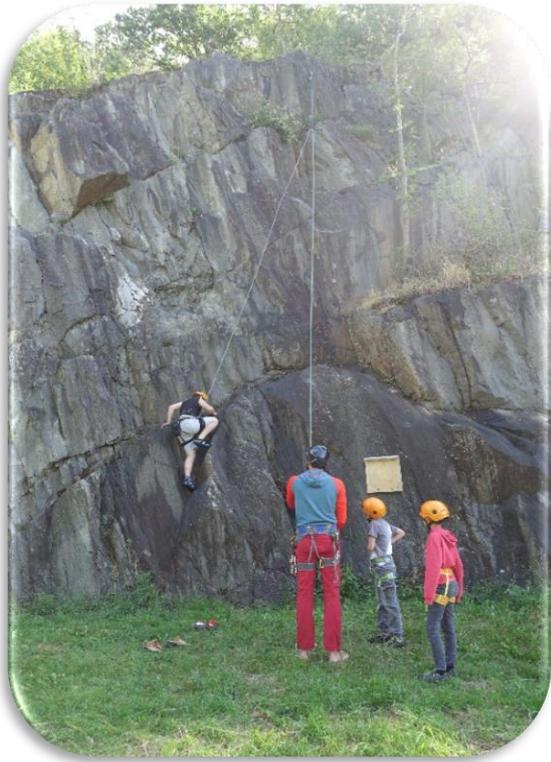
Eindrücke











## Örtlichkeiten

Die Termine finden vorzugsweise an den Kletterfelsen und den vorhandenen Kletterhallen im Sauerland statt. Darüber hinaus wird auch die einrichtungseigene Turnhalle, mit Kletterwand, genutzt. Die Kletterziele sind alle in Fahrtzeiten von 10 Min. – 55 Min. zu erreichen. Außerdem besteht die Möglichkeit auch weiter entfernte Ziele, wie z. B. den Landschaftspark in Duisburg, zum „Klettersteig gehen“ zu besuchen.

## Grenzen des Martinswerkes

Unsere im Martinswerk gesetzten Grenzen in der Betreuung liegen bei

- einer akuten und schwerwiegenden Drogen- oder Medikamenten*abhängigkeit*
- einer Nicht-Gruppenfähigkeit bei Minimalanforderungen (außer in speziell dafür entwickelten individuellen Hilfeformen)
- gehäufter Straffälligkeit
- erhöhter und andauernder Suizidgefahr sowie
- *ausgeprägten* körperlichen Behinderungen und gesundheitlichen Einschränkungen; für die kein fachspezifisches Personal vorgehalten werden kann

Aufgrund unseres Anspruchs auf inklusives Arbeiten, schließen wir Behinderungen (seelisch, psychisch, geistig und körperlich) nicht grundsätzlich aus, prüfen dies aber im Einzelfall im Rahmen des Aufnahmeprozesses. Therapeutische und psychologische Leistungen

## Zeitlicher Rahmen

Die Klettergruppe läuft über einen Zeitraum von 3 Monaten, so dass mehrfach im Jahr ein solches Angebot stattfinden kann. Die Gruppe trifft sich wöchentlich und dauert zwischen 2,5 und 5 Stunden.

Zusätzlich finden in den Ferienzeiten verschiedene Kletterangebote für alle jungen Menschen im Martinswerk statt.

## Personal

Die Klettergruppe wird von einer Dipl. Psychologin mit Zusatzqualifikation als Lehrtrainerin für Bergsport sowie Lehrtrainerin für künstliche Kletteranlagen durchgeführt. Darüber hinaus begleitet eine pädagogische Fachkraft zusätzlich jeden Gruppentermin.

### Wir begleiten den Entwicklungs-Marathon!

Innerhalb der Einrichtung bieten wir den Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen ein verlässliches Beziehungsangebot und begleiten sowie unterstützen sie, dass ihre Ziele in Erfüllung gehen können, damit sie später ein selbstbestimmtes Leben bestreiten können.

Qualifizierte Mitarbeiter\*innen helfen dabei und bieten durch ihre Persönlichkeit und Fachlichkeit die nötige Orientierung.

Eine wertschätzende Haltung gegenüber den Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen, den Herkunftsfamilien, aller beteiligten Institutionen und auch gegenüber den Mitarbeiter\*innen der Einrichtung ist für uns unabdingbar.

Um der Komplexität und Individualität jedes Einzelnen und deren sozialer Systeme gerecht zu werden, richten wir uns bei der Planung unserer Hilfsangebote nach dem einzelfall-orientierten Bedarf von Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und deren Familien. Dabei schlagen wir eine Brücke zwischen Pädagogik und Therapie. Die Mitarbeiter\*innen in den Wohngruppen arbeiten eng mit unserem internen psychologisch-psychotherapeutischen Dienst und einer Person im sportpädagogischen Bereich zusammen.